Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

(Schuljahr 1885—86.)

Lehrgegenstände.	VI.			V.		IV.		III.		II.		I.		Sa.
	A.	B.	C.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
Religionslehre a) evang.	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Religionslehre b) kathol.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
	1	1	1											
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	21
Französisch	8	8	8	8	8	8	8	6	6	5	5	5	5	40
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	13
Geschichte	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	29
Naturlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	5	5	8
Naturbeschreibung	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	13
Zeichnen a) Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen b) Linearzeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Schreiben	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summa	33	33	33	34	34	36	36	36	36	36	36	36	36	

Sexta urd Quinta 2 St. kath. Religionslehre comb., in Sexta A, B und C noch eine Stunde getrennt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.
1.	Dr. **Behse**, Rektor.		3 Math. 3 Physik.				4 Math.
2.	Dr. **Villatte**, Oberlehrer.	II A.			5 Französ. 4 Englisch.	5 Französ. 4 Englisch.	2 Geschichte.
3.	**Kettmann**, Oberlehrer.	II B.			5 Math.	5 Math. 2 Physik.	
4.	**Persuhn**, Oberlehrer.	I A.	5 Französ. 4 Englisch.	5 Französ. 4 Englisch.	2 Deutsch.		
5.	Dr. **Knoebusch**, wissenschaftlicher Lehrer.	I B.	3 Deutsch 4 Geschichte u. Geograph.	3 Deutsch 4 Geschichte u. Geograph.			
6.	Dr. **Kebelung**, wissenschaftlicher Lehrer.		2 Turnen.	3 Math. 3 Physik. 2 Turnen.	2 Physik. 2 Turnen.	2 Turnen.	3 Naturbesch. 2 Turnen.
7.	Dr. **Fleck**, wissenschaftlicher Lehrer.	III A.					6 Französ. 3 Englisch.
8.	Dr. **Schneider**, wissenschaftlicher Lehrer.		2 Chemie.	2 Chemie.	1 Chemie. 2 Naturbesch.	1 Chemie. 2 Naturbesch.	
9.	**Roth**, wissenschaftlicher Lehrer.	III B.			4 Geschichte u. Geograph.	4 Gesch u Ggr. 3 Deutsch.	2 Geograph. 3 Deutsch.
10.	**Klingelhöfer**, Lehrer für technischen Zeichnen.		2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.	2 Linearz.
11.	**Petermann**, Mittelschullehrer.	IV B.					
12.	**Tiedge**, Mittelschullehrer.	IV A.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	
13.	**Limper**, Mittelschullehrer.	V A.					—
14.	**Sieben**, Mittelschullehrer.	V B.					2 Religion.
15.	**Scharpey**, Zeichenlehrer.		2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.
16.	**Marks**, Elementarlehrer.	VI b. VI c.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	Chor- 2 Singen.
17.	**Geyer**, Elementarlehrer.	VI a.					
18.	**Berghoff**, wissenschaftlicher Hülfslehrer.						1 Rechnen.
19.	**Liepessel**, Kandidat des höheren Schulamts.						
20.	Kaplan **Gädde**, katholischer Religionslehrer.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.
21.	Dr. **Hachstein**, Pfarrer, altkatholischer Religionslehrer.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.
	Summa . . .		34	34	34	36	34

Vorstehende Verteilung der Lehrfächer erfuhr im Laufe des Wintersemesters eine Aenderung durch Uebernahme von 4 St. Französisch (Lektüre) und 4 St. Deutsch in IV B seitens des Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Zeismann.

unter die einzelnen Lehrer.

III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	VI C.	Summa.
								34.
								30.
5 Mathematik und Rechnen.		5 Mathematik und Rechnen.						32.
								21.
		4 Deutsch. 4 Geschichte u. Geograph.						32.
2 Turnen.	2 Turnen.							32.
6 Französ. 3 Englisch.								32.
3 Naturbesch.	3 Rechnen u. Math.			3 Rechnen.				32.
4 Gesch u Ggr 3 Deutsch.								33.
2 Linearz.	2 Linearz. 2 Schreiben.	2 Linearz. 2 Schreiben.						30.
		6 Französ. 3 Naturbesch.	3 Naturbesch.	2 Naturbesch. 2 Gesch u Ggr.				30.
	4 Deutsch. 6 Französ. 4 Gesch u Ggr				3 Religion.			33.
			4 Deutsch. 6 Französ. 2 Gesch u Ggr		6 Französ.			33.
2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.		4 Deutsch. 6 Französ.		6 Französ.		33.
2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	34.
gesang. 2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Schreiben. 2 Religion. 2 Singen.	2 Schreiben. 2 Religion. 2 Singen.		4 Deutsch. 3 Gesch u Ggr. 2 Religion. 3 Schreiben.	4 Rechnen. 3 Gesch u Ggr. 2 Religion. 3 Schreiben.	29.
		2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	4 Deutsch. 4 Rechnen. 3 Gesch u Ggr. 2 Turnen. 2 Schreiben. 2 Singen.	2 Turnen. 2 Singen.	4 Deutsch. 2 Turnen. 2 Singen.	30.
	3 Naturbesch.		3 Rechnen.		2 Naturbesch.	2 Naturbesch. 4 Rechnen.	2 Naturbesch.	19.
							8 Französ.	8.
2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 1 Religion.	2 Religion. 1 Religion.	2 Religion. 1 Religion.	7.
2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	6.
36	36	34	34	34	34	34	33	191.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius von Coetus A: Oberlehrer Persuhn.
„ „ „ B: Dr. Kneebusch.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. Lehrbuch: Noack, Hülfsbuch. Die Glaubens- und Sittenlehre als Fortsetzung und Erweiterung des Secundapensums. Lektüre eines Paulinischen Briefes. Das protestantische Kirchenlied. Die Reformationsgeschichte. Memorierstoff: 1. Was Gott thut . . . . 2. Lobe den Herrn . . . . Psalm 90. Repetition der gelernten Lieder.

Coetus A und B comb. Tiedge.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Nach Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht: Die Lehre von der göttlichen Gnade und den Gnadenmitteln. Wiederholung aus der Pflichtenlehre. Einzelne Partieen aus der Kirchengeschichte. I und II comb. Kaplan Gödde.

Deutsch. 3 St. wöchentl. Litteraturgeschichte seit Klopstock. Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. Götz von Berlichingen.

Aufsatzthemata: 1. Der Nutzen der Flüsse. 2a) Die Oertlichkeiten in Vossens Luise. 2b) Die Oertlichkeiten in Göthes Hermann und Dorothea. 3a) Weshalb stiess die Regierung der Stuarts bei dem englischen Volke auf Widerspruch? 3b) Welches waren die Veranlassungen zu den vier grösseren Kriegen Ludwigs XIV. von Frankreich? 4. Weshalb nennen wir den Rhein den schönsten Strom Deutschlands? 5. Welche Gedanken und Empfindungen erweckt die Betrachtung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald? 6. Die Folgen des dreissigjährigen Krieges. 7a) Licht- und Schattenseiten des Stadtlebens. 7b) Jede Jahreszeit hat ihre Licht- und Schattenseiten. 8a) Lebensbeschreibung und Eigenschaften des Götz von Berlichingen nach Göthes Drama. 8b) Charakteristik Tellheims nach Lessings Minna von Barnhelm. 9. Wie können wir der Anstalt, in der wir unterrichtet werden, unsere Dankbarkeit beweisen? 10. Inwiefern hat Theodor Körner durch Wort und That zur Befreiung seines Vaterlandes beigetragen? (Abiturientenaufsatz.)

Ausserdem wurden folgende Themata unter Aufsicht und fortlaufenden Erläuterungen des Lehrers als Musterarbeiten in der Klasse ausgeführt:

1. Welcher Nutzen erwächst aus dem vertrauten Umgang mit der Natur? 2. Kenntnisse und Fertigkeiten sind mehr wert als Reichtümer. 3. Die Tierwelt in den verschiedenen Jahreszeiten.

Coetus A: Dr. Kneebuch.
Coetus B: „ „

Französisch. 5 St. wöchentl. Repetition der Grammatik. Schriftliche Uebungen in Exercitien, Extemporalien. Zur Lektüre dient Herrig: La France littéraire. Wiedergabe des Gelesenen in französischer Sprache.

Coetus A: Persuhn.
Coetus B: „

Englisch. 4 St. wöchentlich. Grammatik: Sonnenburg. Lection 29 bis Ende. Lektüre aus Herrig: The British Classical Authors. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Konversationsübungen im Anschluss an die Lektüre.

Coetus A: Persuhn.
Coetus B: „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. wöchentl. Fortsetzung der Geschichte bis auf die neueste Zeit. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte).

Coetus A: Dr. Kneebusch.
Coetus B: „ „

Geographie. 2 St. wöchentl. Repetition aus dem Gesamtgebiet. Mathematische Geographie. (Daniel, Leitfaden; Putgers historischer Schulatlas.)

Coetus A: Dr. Kneebusch.
Coetus B: „ „

Mathematik. 5 St. wöchentl. a) Stereometrie: Punkte, Linien und Ebenen im Raume und deren Beziehungen zu einander. Körperliche Ecken, Prismen, Zylinder, Pyramiden, Kegel und Kugel. Die regelmässigen Körper, Simpsonsche und Guldinsche Regel. (Kambly.) b) Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen und ihre Beziehungen zu einander. Gebrauch der trigonometrischen Tafeln. Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck. (Kambly.) c) Algebra: Die Logarithmen, quadratische Gleichungen, Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. (Heiss, Algebra.)

Aufgaben zu den schriftlichen Entlassungsprüfungen. Michaelis 1885: 1. Auf einer gegebenen Strecke als Hypotenuse das rechtwinklige Dreieck zu beschreiben, welches einem gegebenen Quadrate gleich ist. 2. Die Summe zweier Seiten eines Dreiecks sei 120,58 m, die Höhe auf die eine dieser Seiten 40,85 m und die dritte Seite 65,48 m. Man soll die Winkel des Dreiecks berechnen. 3. Der Inhalt eines abgestumpften Kegels sei 200 qkm, die Höhe 12 m. Wie gross sind die Radien der begrenzenden Kreise? (R : r = 3 : 2.) 4. Es werden drei Zahlen gesucht, welche folgende Eigenschaften haben. Addiert man 6 zur ersten und zweiten, so verhalten sich die Summen wie 7 : 11; subtrahiert man aber 36 von der zweiten und dritten, so verhalten sich die Reste wie 6 : 7.

Ostern 1886: 1. Eine Frau bringt Eier zur Stadt und löst dafür 4 ℳ. Hätte sie 20 Eier mehr gehabt und das Stück 1 ₰ teurer verkauft, so hätte sie 6 ℳ gelöst. Wie viel Eier hatte sie und wie teuer war das Stück? 2. Um einen gegebenen Kreis ein Dreieck zu beschreiben, von dem ein Winkel und die Halbierungslinie dieses Winkels der Grösse nach bekannt sind. 3. Ein Bassin in der Form eines Kugelabschnittes hat einen Umfang von 20 m, eine Tiefe von 1,5 m. Wie viel Hektoliter Wasser fasst dasselbe? 4. Wie gross ist der Inhalt der Abschnitte eines Kreises, die durch die Seiten eines eingeschriebenen gleichschenkligen Dreiecks gebildet werden, wenn die Grösse dieser Seiten bekannt ist? Basis b = 23,74 m, Schenkel a = 57,26 m.

Naturlehre. 5 St. wöchentl. a) Physik. 3 St. Wärmelehre, Optik, Magnetismus und Elektricität. (Koppe.)

Coetus A: Dr. Behse.
Coetus B: Dr. Nebelung.

b) Chemie. 2 St. Die Metalloide und die wichtigsten Metalle im systematischen Zusammenhange. (Wilbrand, Chemie.)

Coetus A: Dr. Schneider.
Coetus B: „ „

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Zeichnen nach Gypsabgüssen mit Schatten und Licht.

Coetus A: Scharpey.
Coetus B: „

Linearzeichnen. 2 St. wöchentl. Projektionslehre: Krummflächige Körper und ihre Abwickelungen. Durchdringungen. Schattenkonstruktion. Fachzeichnen.

Coetus A: Klingelhöller.
Coetus B: „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen. 2 St. wöchentl. Wiederholung und Erweiterung des Kursus von Sekunda. Auf die taktischen Uebungen wurde speziell Gewicht gelegt und die Schüler selbst zur richtigen Abgabe des Kommandos angehalten.

(A und B comb.) Dr. Nebelung.

Gesang. 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Sekunda.

Ordinarius von Coetus A: Oberlehrer Dr. Villatte.

„ „ „ B: „ Kottmann.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. Lehrbuch: Noack, Hülfsbuch. — Im Anschluss an dasselbe die Hauptpunkte der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. Die wichtigsten Begebenheiten aus der Kirchengeschichte bis zum Beginn der Reformation Lektüre eines Synoptikers. Memorierstoff: 1. Wer nur den lieben Gott . . . . 2. In allen meinen Thaten . . . . 3. Wach auf, mein Herz, und singe . . . . 4. Dir, dir Jehovah . . . . Psalm 8 und 19.

(Coetus A und B comb.) Tiedge.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Nach dem Leifaden von Dubelmann: Die Lehre von den Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und den Nächsten; das Kirchenjahr und seine Feste; die Kirchengeschichte des ersten Zeitalters übersichtlich.

(II und III comb.) Kaplan Gödde.

Deutsch. 3 St. wöchentl. Aufsatzlehre. Deklamationen. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell, Balladen von Uhland und Schiller, Glocke, Spaziergang, Maria Stuart.

Aufsatzthemata II A: 1. Der Graf von Limburg und seine Feste. 2. Die Segnungen des Ackerbaues. 3. Ein nächtlicher Brand. 4. Der Guss einer Glocke. 5. Die Freuden des Winters. (Klassenarbeit.) 6. Schillers Wilhelm Tell; 1. Aufzug, 1. Scene. 7. Charakterschilderung der Gertrud. 8. Warum wird der Rhein vor allen andern Flüssen Deutschlands gepriesen? (Klassenarbeit.) 9. Die Oertlichkeiten in Schillers Wilhelm Tell. 10. Charakterschilderung des Rudenz. 11. „Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“ 12. Der Frühling kommt.

Aufsatzthemata II B: 1. Aus welchen Motiven handeln die Hauptpersonen in Schillers Taucher? 2. Wie rechtfertigt der Ritter im Kampf mit dem Drachen sein Verhalten dem Grossmeister gegenüber? 3. Ein Klassenausflug nach dem Teutoburger Walde. 4. Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell? 5. Charakteristik des Rheingrafen. 6. Europa. 7. Die wohlthätige Macht des Feuers. 8. Zu welchen Zwecken tötet der Mensch die Tiere? (Klassenarbeit.) 9. Die Freuden des Winters. 10. Ueber den Nutzen der Wälder.

Ausserdem in der Klasse unter Anleitung des Lehrers:

1. Ueber den wohlthätigen Einfluss der Fussreisen. 2. Erfindung, Fabrikation und Anwendung des Glases. 3. Ueber den Nutzen der Eisenbahnen.

Französisch. 5 St. wöchentl. Plötz, Schulgrammatik. Lektion 60 — 78. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus Herrig: La France littéraire.

Coetus A: Dr. Villatte.

Coetus B: „ „

Englisch. 4 St. wöchentl. Sonnenburgs englische Grammatik, Lektion 19 — 28. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus Herrig: The British Classical Authors. Auswendiglernen von Gedichten.

Coetus A: Dr. Villatte.

Coetus B: „ „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. wöchentl. Geschichte von der Völkerwanderung bis zum dreissigjährigen Kriege. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.)

Coetus A: Roth.
Coetus B: „

Geographie. 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Mitteleuropa. (Daniel, Leitfaden; Putgers historischer Schulatlas.)

Coetus A: Roth.
Coetus B: „

Mathematik. 5 St. wöchentl. a) Repetition und Beendigung der Planimetrie. Konstruktionen. Kambly, Anhang, Seite 90—103. Uebungen im Felde. (Kreuzscheibe und Winkelspiegel und Kartieren der aufgenommenen Objekte). b) Rechnen mit Potenzen und Wurzelgrössen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen ersten Grades. (Heis, Algebra.)

Coetus A: Kottmann.
Coetus B: „

Naturlehre. 3 St. wöchentl. a) Physik. 2 St. wöchentl. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gleichgewicht und Bewegung der starren Körper. Die einfachen Maschinen. Gleichgewicht und Bewegung der tropfbarflüssigen und gasförmigen Körper. (Koppe, Anfangsgründe der Physik.)

Coetus A: Dr. Nebelung.
Coetus B: Kottmann.

b) Chemie. 1 St. wöchentl. Die chemischen Grundbegriffe wurden durch experimentelle Untersuchung geeigneter Körper: Luft, Wasser, Schwefel, Kochsalz, Kohle, Kalk, Thon, Sand etc. gewonnen und erläutert. (Wilbrand.)

Coetus A: Dr. Schneider.
Coetus B: „ „

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Morphologie der Zelle, Anatomie und Morphologie der Gewebe. Darstellung des Entwickelungsganges einzelner Kryptogamen. Repetition der früheren Kurse. Exkursionen. (Vogel, Botanik, Kursus V.) Winter: Anatomie und Physiologie der Wirbeltiere. (Vogel, Kursus V.)

Coetus A: Dr. Schneider.
Coetus B: „ „

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Figurenzeichnen. Konturenzeichnen nach Gypsabgüssen von Elementar-Ornamenten und Blättern.

Coetus A: Scharpey.
Coetus B: „

Linearzeichnen. 2 St. wöchentl. Fortsetzung der Projektionslehre. Die Darstellung ebener Figuren und Körper in bestimmter Lage zu den Projektionsebenen. Architektur und Maschinenzeichnen nach Vorlegeblättern und Modellen. (Dietzel.)

Coetus A: Klingelhöller.
Coetus B: „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen. 2 St. wöchentl. Wiederholung des Kursus von Tertia mit den möglichen Erweiterungen. Die Stabübungen wurden mit eisernen Stäben ausgeführt. Auch wurden Hantelübungen vorgenommen.

(A und B comb.) Dr. Nebelung.

Gesang. 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Tertia.

Ordinarius von Coetus A: Dr. Fleck.
„ „ „ B: Roth.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. Das vierte und fünfte Hauptstück. (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus.) Die Bergpredigt. Die Apostelgeschichte. (Bibellesen.) Memorierstoff: Reihenfolge der neutestamentlichen Bücher. Befiehl du deine Wege . . . . Jesus lebt mit ihm . . . . Auf Christi Himmelfahrt . . . . Psalm 1 und 22.

(A und B comb.) Steben.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Leitfaden: Katechismus für das Bistum Paderborn, sowie Schuster, biblische Geschichten. Wiederholung der Lehre von der Sünde, von der Tugend und christlichen Vollkommenheit; insbesondere die Lehre von der Gnade und den vier ersten heiligen Sakramenten. Apostelgeschichte.

(II und III comb.) Kaplan Gödde.

Deutsch. 3 St. wöchentl. Lektüre, vorzugsweise der Balladen Uhlands und Schillers, sowie der Dichtungen aus den Freiheitskriegen. Deklamations-Uebungen. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch, II. Teil, 1. Abteilung). Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Regeln (Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht). Uebungen im Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz: freie Umbildungen, historische Darstellungen und zuletzt kleinere freie Aufsätze.

Coetus A: Roth.
Coetus B: „

Französisch. 6 St. wöchentl. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lektion 39—59. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie.

Coetus A: Dr. Fleck.
Coetus B: „ „

Englisch. 5 St. wöchentl. Hauptregeln der Aussprache und Formenlehre nach Sonnenburg, Grammatik. Lektion 1—18. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Coetus A: Dr. Fleck.
Coetus B: „ „

Geschichte. 2 St. wöchentl. A. Griechische Geschichte: Zunächst wurde eine geographische Uebersicht über das alte Griechenland gegeben, darauf griechische Geschichte im Zusammenhang erzählt bis zum Tode Alexanders d. Gr. Zum Schluss wurde kurz der Entstehung der wichtigsten Reiche der Diadochenzeit gedacht, während die folgende Zeit bis zum Jahre 146 in der römischen Geschichte geschildert wurde. B. Römische Geschichte:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach einer geographischen Uebersicht über Alt-Italien wurde die Geschichte der römischen Könige und der Republik behandelt. Aus der römischen Kaiserzeit wurden diejenigen Ereignisse besonders hervorgehoben, welche in die Geschichte der Germanen eingreifen. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.)

Coetus A: Dr. Villatte.
Coetus B: Roth.

Geographie. 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands. (Daniel, Leitfaden; Putgers Schulatlas.)

Coetus A: Roth.
Coetus B: „

Mathematik. 5 St. wöchentl. a) Rechnen. 1 St. wöchentl. Fortsetzung des Cursus der Quarta mit schwierigeren Aufgaben. (Schellen, II. Abteilung bis § 24.) b) Algebra. 2 St. wöchentl. Die 4 Species mit algebraischen Grössen. (Heis, Algebra, bis § 25.) c) Planimetrie 2 St. wöchentl. Von den Parallelogrammen. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verwandlung, Teilung und Ausmessung derselben. Die Lehre vom Kreise. (Kambly, § 70 bis 127.)

Coetus A: Mathematik 4 St. Dr. Behse.
Rechnen 1 St. Berghoff.
Coetus B: Kottmann.

Naturbeschreibung. 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Beschreibungen von Gymnospermen und Kryptogamen. Einige der wichtigsten ausländischen Pflanzen, die Klassen des natürlichen Systems. Excursionen. Ordnen des Herbariums nach dem natürlichen System. (Vogel, Botanik, Cursus IV.) Winter: Zoologie. Beschreibungen von einzelnen Vertretern der niederen Tierklassen. Entwickelungsvorgänge derselben. Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Systems. (Vogel, Zoologie, Cursus IV.)

Coetus A: Dr. Nebelung.
Coetus B: Dr. Schneider.

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Zeichnen von Ornamenten mit zwei verschiedenen Kreiden.

Coetus A: Scharpey.
Coetus B: „

Linearzeichnen. 2 St. wöchentl. Projektionen des Punktes und der geraden Linie, Projektion des 12-ecks, der krummen Linie und des Kreises. (Dietzel.) Musterzeichnen. Anwendung und Zusammenstellung der Farben.

Coetus A: Klingelhöller.
Coetus B: „

Turnen. 2 St. wöchentl. a) Freiübungen. Schwierige Glieder- und Rumpfübungen, auch verbunden mit Stabübungen. Taktische Uebungen in zwei Gliedern. b) Geräteübungen. Knickstützübungen am Barren, Schwungübungen am Reck und Ringen, Sturmspringen.

Coetus A: Dr. Nebelung.
Coetus B: „

Gesang. 2 St. wöchentl. Marks.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius von Coetus A: Tiedge.
„ „ Coetus B: Petersmann.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. Das zweite Hauptstück. (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus.) Wiederholung des ersten und dritten Hauptstücks. Biblische Geschichte: Einführung der Schüler in den engeren Zusammenhang der in Sexta und Quinta besprochenen Geschichten. Weiterführung der alttestamentlichen Geschichte bis zur Zeit Christi. (An Stelle des Historienbuches von Zahn tritt von hier ab die Bibel.) Memorierstoff: Wenn ich, o Schöpfer . . . Nun danket alle Gott . . . O heil'ger Geist, kehr' . . . Ein' feste Burg . . . O Haupt voll Blut . . .

Coetus A und B comb. Steben.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Die Lehre von der Sünde und Tugend, von der Gnade und den heiligen Sacramenten: das Leben einzelner Heiligen. (Schuster.) III und IV comb. Kaplan Gödde.

Deutsch. 4 St. wöchentl. Aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck, I. Teil. 3. Abteitung: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Deklamations-Uebungen. Grammatik: (Leitfaden für den deutschen Unterricht von Schwartz). Deklination und Konjugation; die Lehre von der Wortbildung; der zusammengesetzte und zusammengezogene Satz. Alle drei Wochen ein Aufsatz: Beschreibungen, Schilderungen, Vergleiche, Uebertragen von Gedichten in Prosa.

Coetus A: Tiedge.
Coetus B: Dr. Kneebusch. (Im Winter: Jeismann.)

Französisch. 8 St. wöchentl. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik. Lektion 1—38; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Zur Vermehrung des Uebungsstoffes wurde das grammatische Uebungsbuch von W. Bertram benutzt. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie.

Coetus A: Tiedge.
Coetus B: Petersmann. (Im Winter 4 St. Lekt.: Jeismann.)

Geschichte. 2 St. wöchentl. Deutsche Geschichte. Leitfaden: Andrä, Grundriss der Weltgeschichte. Uebersichtliche Darstellung der Völkerwanderung, Gründung des fränkischen Reiches durch Chlodwig und seine Nachfolger, sowie die wichtigsten Ereignisse und Persönlichkeiten von Karl dem Grossen bis zum Tode Friedrichs des Grossen.

Coetus A: Tiedge.
Coetus B: Dr. Kneebusch.

Geographie. 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien. (Daniel, Leitfaden; Andrée, Atlas.)

Coetus A: Tiedge.
Coetus B: Dr. Kneebusch.

Rechnen und Mathematik. 5 St. wöchentl. a) Rechnen. 3 St. wöchentlich. Zusammengesetzte Regel de tri. Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. Schellen, II. Abteilung bis zu § 21.

Coetus A: Dr. Schneider.
Coetus B: Kottmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Geometrie. 2 St. wöchentl. Einleitung, Lehrsätze der geraden Linien, Winkel und Dreiecke. Kambly, Elementar-Mathematik, Teil II. bis zu § 69. Lösung von Konstruktions-Aufgaben.

Coetus A: Dr. Schneider.
Coetus B: Kottmann.

Naturbeschreibung. 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibungen von Pflanzen mit schwierigem Blütenbau. Uebungen im Bestimmen. Exkursionen. Erweiterung des Herbariums. (Vogel, Botanik, Kursus III). Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibungen des Körperbaues und der Entwickelung von Gliedertieren, allgemeine Systematik derselben. Uebungen im Bestimmen. (Vogel, Zoologie, Kursus III.)

Coetus A: Berghoff.
Coetus B: Petersmann.

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Ornamentenzeichnen, Zeichnen nach einzelnen, zu Gruppen zusammengestellten Körpern von Holz.

Coetus A: Scharpey.
Coetus B: „

Linearzeichnen. 2 St. wöchentl. Das Linearzeichnen begann mit den Uebungen im Gebrauch von Lineal, Winkel und Zirkel durch Zeichnen ebener Figuren. Geometrische Konstruktionen. — Ornamente mit Zugrundelegung geometrischer Figuren.

Coetus A: Klingelhöller.
Coetus B: „

Schreiben. 2 St. wöchentl. Fortgesetzte Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift (Rundschrift).

Coetus A: Klingelhöller. } Im Wintersemester: Marks.
Coetus B: „ }

Turnen. 2 St. wöchentl. a) Freiübungen: 1. Gliederübungen, 2. Ordnungsübungen, 3. Stabübungen. b) Geräteübungen: Neu am Barren die Uebungen im Unterarmstütz, Freisprung in verschiedenen Modifikationen, Klettern am Tau, Sturmlauf, Zug und Stemmübungen an der schrägen Leiter. c) Turnspiele. Balltreiben.

Coetus A: Dr. Nebelung.
Coetus B: Geyer.

Gesang. 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Quinta.

Ordinarius von Coetus A: Limper.
„ „ Coetus B: Steben.

Religionslehre. a) evang. 2 St. wöchentl. I. Katechismus: (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers.) Das dritte Hauptstück. II. Kirchenlied. Folgende fünf Kirchenlieder wurden vollständig memoriert: 1. Dies ist der Tag . . . . 2. Jesus, meine Zuversicht . . . . 3. Ach, bleib mit deiner Gnade . . . . 4. Aus tiefer Not . . . . 5. Allein Gott in der Höh . . . . III. Biblische Geschichte. (Zahn, bibl. Historien.) Im Sommer altes Testament von der Gesetzgebung bis zur Teilung des Reiches; im Winter die neutestamentlichen Geschichten bis zur Himmelfahrt Christi. Während das Sextapensum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich eng an die beiden Festkreise Weihnachten und Ostern schliesst, soll hier der Pfingstkreis hinzutreten und besonders die Lehrthätigkeit Jesu in Gleichnissen und Wundern, sowie die Wahl der Jünger und die Geschichte Johannis des Täufers berücksichtigt werden.

(Coetus A und B comb.) Marks.

b) kathol. Die Lehre von der Liebe Gottes und des Nächsten, von den Geboten Gottes und der Kirche; Anleitung zur würdigen Feier der kirchlichen Feste und Zeiten. Leitfaden: Katechismus für Paderborn. — Schuster, biblische Geschichten.

(V und VI comb.) Kaplan Gödde.

Deutsch. 4 St. wöchentl. Fortsetzung der Lese- und Deklamations-Uebungen. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 2. Abteilung.) Grammatik: Leitfaden von Schwartz. Vom einfachen Satz und den einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Interpunktionslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Nacherzählungen, Beschreibungen, Briefe mit gegebenem Inhalt.

Coetus A: Limper.

Coetus B: Steben.

Französisch. 8 St. wöchentl. Absolvierung des Elementarbuches von Plötz. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter; wöchentliche Extemporalien und häusliche Exercitien; einige Fabeln und andere zusammenhängende Uebungsstücke wurden memoriert.

Coetus A: Limper.

Coetus B: Steben.

Geschichte. 1 St. wöchentl. Der in der Sexta behandelte Sagenkreis wurde erweitert und durch Geschichten aus dem Altertum ergänzt. (Buschmann.)

Coetus A: Limper.

Coetus B: Petersmann.

Geographie. 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Preussen und Deutschland. (Daniel, Leitfaden. — Andrée, Atlas.)

Coetus A: Limper.

Coetus B. Petersmann.

Rechnen. 5 St. wöchentl. Bruchrechnung. Dezimalbrüche, Regel de tri in ganzen Zahlen und Brüchen. Schellen, II. Abteilung bis § 15.

Coetus A: Berghoff.

Coetus B: Dr. Schneider.

Naturbeschreibung. 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung phanerogamischer Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Das Linnésche Pflanzensystem. Excursionen. Ordnen des Herbariums nach den Klassen des Linnéschen Systems. (Vogel, Botanik, Cursus II.) Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibungen von Wirbeltieren. Aufstellung von Gattungs- und Familiencharakteren. Uebung im Bestimmen. (Vogel, Zoologie, Cursus II.)

Coetus A: Petersmann.

Coetus B: „

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Konturenzeichnen der verschiedenen Teile von Pflanzen und Zeichnen von einfachen Ornamenten nach Wandtafeln. (Massenunterricht.)

Coetus A: Scharpey.

Coetus B: „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben. 3 St. wöchentl. Entwickelung der Buchstabenformen, lateinisch und deutsch.

Coetus A: Marks.
Coetus B: „

Turnen. 2 St. wöchentl. a) Freiübungen: 1. Gliederübungen. 2. Ordnungsübungen. 3. Stabübungen. b) Geräteübungen: Leichtere Zug- und Stemmübungen am Reck, anstrengendere Uebungen im Streckstütz, elementare Uebungen im Liegestütz am Barren. Hoch- und Weitsprung, Sprünge am Bock und Kasten, elementare Uebungen am Pferd und an der schrägen Leiter. c) Turnspiele.

Coetus A: Geyer.
Coetus B: „

Gesang. 2 St. wöchentl. Stimm- und Treffübungen. Ein- bis dreistimmige Lieder. Marks.

Sexta.

Ordinarius von Coetus A: Geyer.
„ „ Coetus B und C: Marks.

Religionslehre. a) evang. 3 St. wöchentl. I. Katechismus. Die zehn Gebote mit Luthers Erklärung wurden memoriert und nach Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers, besprochen. Von den angegebenen Bibelsprüchen, biblischen wie Profangeschichten wurde hier wie auf den folgenden Stufen eine angemessene Auswahl getroffen. II. Kirchenlied. Bei der Auswahl der Lieder wurde in erster Linie auf den Inhalt, dann auf die Melodie Rücksicht genommen. Zur gedeihlichen Förderung des Gesangunterrichts erschien es zweckmässig, auf dieser Stufe von den auf die folgenden Klassen verteilten neunzehn Kirchenliedern eine bis zwei Strophen memorieren zu lassen. III. Biblische Geschichte nach Zahn. Im Sommer: Geschichten des alten Testamentes von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung auf Sinai. Im Winter: Geschichten des neuen Testamentes von der Geburt Christi bis zur Auferstehung. Coetus A und B comb. Marks.

b) kathol. 3 St. wöchentl. Erklärung der Gebote Gottes; Anleitung zum Gebete und zum würdigen Empfange des Busssakramentes. (Katechismus für Paderborn.) Ausgewählte Abschnitte aus der biblischen Geschichte. (Dubelmann.) 2 St. V und VI comb., ausserdem 1 St. in VI getrennt. Kaplan Gödde.

Deutsch. 4 St. wöchentl. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 1. Abteilung. Auswendiglernen von Gedichten. Aus der Grammatik nach Schwartz, Leitfanden für den deutschen Unterricht, das Wichtigste vom Substantivum, Adjectivum, Pronomen und besonders gründliche Einübung der Präpositionen. Häufige schriftliche Uebungen im Bilden von Sätzen und in der Orthographie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: zunächst Diktate, dann Wiedergabe kleinerer Erzählungen.

Coetus A: Geyer.
Coetus B: Marks.
Coetus C: Geyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 8 St. wöchentl. Aussprache, Deklination, Konjugation von avoir und être; Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—59. Wöchentl. ein Exercitium oder Extemporale.

Coetus A: Limper.
Coetus B: Steben.
Coetus C: Linpinsel.

Geschichte. 1 St. wöchentl. Es wurden Sagen aus dem Altertum im Anschluss an das Lesebuch und mit Zuhülfenahme des Leitfadens von Buschmann vorgetragen.

Coetus A: Geyer.
Coetus B: } Marks.
Coetus C: }

Geographie. 2 St. wöchentl. Mathematische und geographische Vorbegriffe; Dortmund und Umgegend, Westfalen. Das Hauptsächlichste über die fünf Erdteile. (Daniel, Leitfaden. — Andrée, Atlas.)

Coetus A: Geyer.
Coetus B: } Marks.
Coetus C: }

Rechnen. 4 St. wöchentl. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten, sowie mit ein- und mehrfach benannten Zahlen. Gewöhnliche Brüche. (Schellen, Aufgaben für Rechnen, I. Abteilung 1—19.)

Coetus A: Geyer.
Coetus B: Berghoff.
Coetus C: Marks.

Naturbeschreibung. 2 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Beschreibung einfacher phanerogamischer Pflanzen. Im Anschluss daran Einübung der morphologischen Grundbegriffe. Exkursionen. Die durchgenommenen Pflanzen wurden zur Anlage eines Herbariums getrocknet. (Vogel, Botanik, Kursus I.) Winter: Zoologie. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. (Vogel, Zoologie, I. Kurs.)

Coetus A: Berghoff.
Coetus B: „
Coetus C: „

Freihandzeichnen. 2 St. wöchentl. Das Freihandzeichnen begann mit streng methodisch geordnetem Massenunterricht. Behandlung des Materials, Uebung der Hand und Stellung des Körpers und der Zeichenfläche; richtiges Sehen und Nachbilden der vom Lehrer an der Schultafel vorgezeichneten Linien in verschiedenen Lagen und Verbindungen wurde geübt. Vom Lehrer wurden geometrische Figuren, welche auf Teilungen des Quadrats und des Kreises beruhen, vorgezeichnet und von sämtlichen Schülern zugleich sauber nachgebildet.

Coetus A: Scharpey.
Coetus B: }
Coetus C: } „

Schreiben. 3 St. wöchentl. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Coetus A: Geyer.
Coetus B: } Marks.
Coetus C: }

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen. 2 St. wöchentl. I. Freiübungen. 1. Gliederübungen auf der Stelle. 2. Gliederübungen von der Stelle. 3. Ordnungsübungen. II. Geräteübungen. Hang- und Zugübungen am Reck, Ringen, leichtere Stützübungen am Barren, Freispringen und Kletterübungen in weiterer Ausdehnung, einfachere Uebungen am Bock und Kasten. III. Turnspiele. Wettlaufen, „Katz und Maus", Jakob, wo bist du?" etc.

Coetus A: Geyer.
Coetus B } Geyer.
Coetus C }

Gesang. 2 St. wöchentl. Kenntnis der Noten, Stimm- und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. Geyer.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind im Laufe des Schuljahres dispensiert worden:

Klasse.	Sommersemester		Wintersemester		Bemerkungen.
	Evang.	Kath.	Evang.	Kath.	
I.	—	—	—	—	
II.	3	—	1	—	Konfirmandenunterricht. 3 St. wöchentl.
III.	12	—	12	—	„ „
IV.	20	—	38	—	„ „
V.	—	—	5	—	Kinderlehre. 2 St. wöchentl.
VI.	—	—	1	—	„ „
Summa.	35	—	57	—	

Turnen.

Der Turnunterricht fand statt in der an den Hof der Anstalt stossenden städtischen Turnhalle. Der Lehrplan, welcher dem Turnunterricht zu Grunde lag, ist im allgemeinen der der preussischen Schulen, mit Rücksicht auf besondere Verhältnisse modificiert. Der Unterricht fand klassenweise statt, für jede Klasse zweimal wöchentlich, und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr. Nachmittags war die Turnhalle nur am Freitag von 4 bis 5 Uhr für die Anstalt disponibel.

Vom Turnen waren dauernd 20 Schüler dispensiert, vorübergehend infolge von Krankheit 11, nur von bestimmten Uebungen 5. Wegen der auf dieselbe Stunde fallenden Kinderlehre konnten 6 Schüler am Turnunterricht nicht teilnehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eine gemeinsame Turnfahrt ist nicht unternommen worden, dagegen haben die Klassen für sich mehrere Ausflüge im Sommersemester gemacht. Dr. Nebelung und Geyer.

Gesang.

Der Gesangunterricht wird in 3 aufeinander folgenden Stufen erteilt. Die Sexta bildet die 3., die Quinta die 2., und Quarta bis Prima, zu einem Gesamtchor vereinigt, bilden die 1. Stufe. Dem Unterricht ist der Sängerhain von Erck und Greef zu Grunde gelegt. Daneben ist in der Unterstufe der Liederkranz, herausgegeben von der Dortmunder Lehrer-Witwen-Kasse, eingeführt. In der 3. und 2. Stufe wurden neben Choralmelodien 2- und 3-stimmige Volkslieder gesungen. Der gemischte Chor übte Volkslieder, Motetten und 4-stimmige Choräle. Zur Verstärkung des Chores wurde die Quinta zeitweise herangezogen. I. und II. Stufe: Marks. III. Stufe: Geyer.

Die eingeführten Schulbücher.

Lehrgegenstände.	Titel der Bücher.	Preis. M.	Klasse.
1. Religion:			
a) evangelisch	Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers	—,85	VI.—IV.
	Zahn, biblische Geschichten	1,—	VI.—III.
	Noack, Hülfsbuch	1,60	III.—I.
b) katholisch	Schuster, biblische Geschichten	—,60	VI.—III.
	Dubelmann, Leitfaden	2,80	II.—I.
2. Deutsch	Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht	90	VI.—II.
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, I. Teil in 3 Abteilungen:		
	do. „ 1. Abteilung, geb.	2,—	VI.
	do. „ 2. „ „	2,20	V.
	do. „ 3. „ „	2,40	IV.
	do. „ II. Teil:		
	do. „ 1. Abteilung, geb.	2,90	III.
3. Französisch	Plötz, Elementarbuch, geb.	1,50	VI.—V.
	do. Schulgrammatik, geb.	2,90	IV.—I.
	do. Chrestomathie	2,30	IV.—III.
	Herrig, La France littéraire	5,70	II.—I.
4. Englisch	Sonnenburg, Grammatik	3,20	III.—I.
	Herrig, The British Classical Authors, geb.	5,70	II.—I.
5. Geschichte	Buschmann, Sagen und Geschichten aus dem Altertum	1,80	V.
	Andrä, J. C., Grundriss der Weltgeschichte	3,50	IV.—I.
6. Geographie	Daniel, Leitfaden	1,—	VI.—I.
	Andreé, Atlas, Verlag von Velhagen & Klasing	1,—	VI.—IV.
	Putzger, historischer Schulatlas, Verlag von Vellhagen & Klasing	1,50	III.—1.
7. Naturgeschichte	Vogel, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, 1. u. 2. Cursus	1,20	VI—V.
	do. „ „ „ „ „ „ „ 3. „ 4. „	1,20	IV.—III.
	do. „ „ „ „ „ „ „ 5. „	1,—	II.
	do. „ „ „ „ „ „ Botanik, 1. „ 2. „	1,20	VI.—V.
	do. „ „ „ „ „ „ „ 3. „ 4. „	1,20	IV.—III.
	do. „ „ „ „ „ „ „ 5. „	1,—	II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstände.	Titel der Bücher.	Preis. M.	Klasse.
	Empfohlen wird: Karsch, Flora von Westfalen	2,70	II.
8. Physik	Koppe, Lehrbuch der Physik	5,—	II.—I.
9. Chemie	Wilbrand, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	3,40	II.—I.
10. Geometrie	Kambly, Planimetrie	1,75	IV.—II.
	do. Trigonometrie	1,75	I.
	do. Stereometrie	1,75	I.
11. Rechnen	Schellen, Aufgaben für Rechnen	2,40	VI.—III.
12. Algebra	Heis, Algebra	3,50	III.—I.
	Wittstein, fünfstellige Logarithmentafel	2,—	I.
13. Linearzeichnen	Dietzel, Die Elemente der Projektionslehre, I. Heft	1,25	III.—I.
	do. „ „ „ Schattenkonstruktion	1,25	I.
14. Singen	Erk und Greef, Sängerhain, das Heft	—,60	VI.—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

1. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 11. Februar 1885. Die an dem Katechumenen- und Konfirmanden-Unterricht teilnehmenden evangelischen Schüler sind an den betreffenden Wochentagen so zeitig zu entlassen, dass sie zu der für den Beginn dieses Unterrichtes festgesetzten Stunde in dem betreffenden Lokale pünktlich zur Stelle sein können.

2. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 12. Mai auf einen Bericht des Kuratoriums vom 27. April, betreffend die Bildung von nur zwei Parallelcoeten der Sexta:

Das Provinzial-Schulkollegium teilt die Ansicht des Kuratoriums, dass es durchaus nicht wünschenswert ist, die Schule durch Einrichtung von dritten Parallelcoeten auf der Unterstufe zu erweitern, vielmehr alle Massregeln ergriffen werden müssen, um den ungesunden Andrang und die Aufnahme von Knaben zu verhindern, die die Anstalt etwa nach 2 bis 3 Jahren wieder verlassen.

Zu diesen Massregeln rechnet das Königl. Prov.-Schulkollegium im Einverständniss mit dem Kuratorium die Zurückweisung auswärtiger Schüler, wenn die Normal-Maximalziffer für die betreffende Klasse erreicht ist, und die Nichtaufnahme von Schülern, welche das normale Alter erheblich überschritten haben.

3. Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten vom 29. Juli wird den Mitgliedern des westfälischen Turnlehrervereins zum Zwecke des Besuches der am 21. September in Bielefeld stattfindenden Turnlehrer-Versammlung ein schulfreier Tag gewährt.

4. Verfügung vom 19. September bezw. Min.-Erlass vom 31. August. Es wird eingehender Bericht erfordert über die Erfahrungen, welche der Anstaltsdirigent inbetreff der gemeinschaftlichen Schüler- und Lehrer-Reisen und Ausflüge während der beiden letzten Jahre an der Anstalt gemacht hat. Insbesondere ist es dem Herrn Minister von Wert zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wissen, welche Ausdehnung nach Raum und Zeit diesen Reisen gegeben wird und wie hoch durchschnittlich die Kosten für den einzelnen Schüler sich belaufen.

5. Durch Ministerial-Reskript vom 9. Oktober wird der allerhöchste Erlass Sr. Majestät des Kaisers vom 27. August 1885, die Ausstellung der Zeugnisse für den einjährigen freiwilligen Militärdienst betreffend, in Rücksicht auf Einrichtung der Zeugnisse den Schuldirigenten näher präzisiert.

(Wer sich behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst nicht spätestens bis zum 1. Februar seines ersten Militärpflichtjahres, d. h. desjenigen Jahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet, bei der betreffenden Prüfungskommission anmeldet und den Nachweis der Berechtigung nicht bis zum 1. April desselben Jahres bei der Ersatz-Kommission seines Gestellungsortes erbringt, verliert das Anrecht auf Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst.

6. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 27. Oktober. Zum Zwecke des Besuches des Gottesdienstes am Allerseelentage und am Aschermittwoch ist für die katholischen Schüler an genannten Tagen die erste Morgenstunde frei.

7. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 30. November bezw. Min.-Erlass vom 12. November. Schwerhörigen Schülern sind Plätze in der Nähe des Lehrers anzuweisen; können dieselben trotzdem dem Unterrichte nicht folgen, so sind die Eltern mit dem Bemerken hiervon in Kenntnis zu setzen, dass von einem weiteren Besuch der Schule seitens ihrer Söhne ein Erfolg nicht zu erwarten sei.

8. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 1. Dezember bezw. Min.-Erlass vom 23. November, die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers betreffend. Die vorgesetzte Behörde bestimmt, dass gleich am ersten Schultage nach den Weihnachtsferien auf der Aula unter gemeinsamer Beteiligung aller Angehörigen der Anstalt ein patriotisches Dankfest gehalten werde.

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr begann den 22. April 1885, nachdem am 21. April die Aufnahmeprüfung neuer Schüler stattgefunden hatte.

Die Pfingstferien währten vom 22. bis 26. Mai, die Herbstferien vom 13. August bis 16. September und die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1885 bis 6. Januar 1886.

2. Am Schlusse des Schuljahres 1884/85 trat Herr Ortjohann, welcher seit Ostern 1880 als wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Anstalt gewirkt hatte, aus, um einem Rufe an das Gymnasium zu Münster zu folgen. Es sei ihm an dieser Stelle der aufrichtige Dank für seine Dienste, die er mit Hingebung der Gewerbeschule geleistet hat, ausgesprochen.

3. Die zu Ostern 1885 neu kreirte achte ordentliche Lehrerstelle wurde dem Herrn Roth, bis dahin wissenschaftlicher Hülfslehrer am hiesigen Gymnasium, übertragen.

4. Die Sexta hat wegen der grossen Frequenz mit Beginn des Schuljahres 1885/86 in den Hauptfächern in drei Parallel-Abteilungen unterrichtet werden müssen, und ist es infolge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dieser Einrichtung notwendig geworden, dem Herrn Kandidaten Berghoff, welcher bis Schluss des Sommersemesters 1884 sein Probejahr an unserer Anstalt absolvierte, für das Schuljahr 19 wöchentliche Stunden, sowie dem Herrn Schulamtskandidaten Linpinsel 8 Stunden wöchentlich zu übertragen.

5. Im Laufe des Schuljahres führten sämtliche Klassen die üblichen Spaziergänge und Ausflüge unter Leitung der Ordinarien aus. Die Spaziergänge wurden nachmittags unternommen, erstreckten sich auf die nächste Umgegend und dienten zur Belebung und Vertiefung des naturwissenschaftlichen und geographischen Unterrichts, teils auch zur Ausführung grösserer Spiele. Im Winter trat an ihre Stelle das Schlittschuhlaufen. Von diesen Erholungstouren fielen auf den Sommer und Winter je zwei. Sodann unternahm jede Klasse während des Sommers einen grösseren Ausflug, zu welchem den vier unteren Klassen ein Tag, den beiden oberen zwei Tage gestattet wurden. Die eintägigen Reisen hatten die Städte, Schlösser und Burgen des Ruhr- und Lippegebiets in einer Entfernung von 4—8 Meilen, die zweitägigen das Hermannsdenkmal auf dem Teutoburger Walde und einmal das Nationaldenkmal auf dem Niederwalde zum Ziele.

6. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 25. September wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Jeismann der hiesigen Anstalt zur Ableistung seines Probejahres überwiesen. Derselbe hat am 1. Oktober v. J. seine Thätigkeit begonnen.

7. Eine besondere Anerkennung der hohen Behörde wurde einem Kollegen zu teil, indem der ordentliche Lehrer Persuhn durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 21. December zum Titular-Oberlehrer ernannt wurde.

8. Der regelmässige Unterrichtsgang ward, von unbedeutenden Verhinderungsfällen einzelner Lehrer abgesehen, nur einmal durch eine 6wöchentliche Krankheit (1. Juli bis 12. August) des Herrn Klingelhöller unterbrochen; in allen diesen Fällen war für möglichst vollständige Vertretung der verhinderten Lehrer Sorge getragen. Unter den Schülern war der Gesundheitszustand ein recht befriedigender. Einen hoffnungsvollen Schüler jedoch, den Quintaner August Hubert, verlor die Anstalt durch den Tod.

9. Zur Nachfeier des Sedantages machten die Schüler der Anstalt unter Führung ihrer Lehrer am 17. September einen Ausflug.

Am ersten Schultage nach den Weihnachtsferien (7. Januar) fand in der festlich decorierten Aula unter gemeinsamer Beteiligung aller Angehörigen der Anstalt eine Schulfeier des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers als König von Preussen statt. Festvortrag des Rektors.

Zum Geburtstage unseres allergnädigsten Kaisers und Königs hielt die Schule eine Feier, bei welcher Oberlehrer Dr. Villatte die Festrede hielt. In das von dem Redner ausgebrachte Hoch auf Se. Majestät stimmten die zahlreich Anwesenden begeistert ein und sangen darauf die Nationalhymne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1885—86.

*)	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	VI. C.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	19	17	26	28	2	29	40	38	46	50	53	49	—	427.
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1884—85	18	11	1	4	4	3	6	7	4	4	4	1	—	67.
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	23	17	24	21	27	25	37	35	37	37	—	—	—	283.
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	—	2	2	5	4	48	47	—	109.
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885—86	24	23	26	28	32	30	46	43	47	52	3 Coeten 40	39	39	496.
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3.
6. Abgang im Sommersemester	4	—	3	4	3	6	2	4	1	1	2	1	—	31.
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3.
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	20	23	24	24	29	25	46	41	46	51	38	38	39	444.
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	3.
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	1	2	1	3	1	1	1	—	—	11.
11. Frequenz am 1. Februar 1886	20	23	24	23	28	23	46	38	46	50	38	38	39	436.
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	17,2		16,2		14,1		13,7		12,1		11,4			

*) A, B und C sind Parallelcoeten.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	388	103	1	17	361	108	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	331	99	1	13	344	100	—
3. Am 1. Februar 1886	325	97	1	13	337	99	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Abiturienten.

Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 3. August 1885 und am 23.—24. März 1886 unter dem Vorsitz des Rektors; Delegierter des Kuratoriums war Herr Bergwerksdirektor Hilbck. — Das Zeugnis der Reife erhielten:

	Namen.	Geburtsort.	Geboren.	Konfession.	Gewählter Beruf.
	Michaelis 1885.				
1.	Wilhelm Baumeister	Hombruch b. Dortmund	8./12. 69	evang.	Justizcarrière.
2.	Heinrich Daubenspeck	Dortmund	22./12. 68	evang.	Techniker.
3.	Otto Kann	Frechen b. Köln	27./6. 67	evang.	Kaufmann.
4.	Ludwig Schivelbusch	Dortmund	2./12. 68	evang.	Kaufmann.
	Ostern 1886.				
5.	Bernhard Asemann*	„	17./9. 69	kath.	Kaufmann.
6.	August Becker*	Brackel b. Dortmund	17./3. 68	evang.	Techniker.
7.	Heinrich Blumenschein	Ammern b. Mühlhausen i. Sachsen	23./2. 70	evang.	Techniker.
8.	Gottfried Breuer*	Dortmund	17./9. 68	evang.	Landwirt.
9.	Adolf Burgmer	Gelsenkirchen	18./9. 67	kath.	Militair.
10.	Carl Le Claire	Dortmund	20./12. 68	kath.	Militair.
11.	Ewald Denninghoff	„	7./3. 69	evang.	Kaufmann.
12.	Carl Franke	„	3./7. 68	evang.	Marine.
13.	Friederich Funke*	Löttringhausen b. D.	9./2. 68	evang.	Techniker.
14.	Albert Heukeshoven	Dortmund	31./1. 69	evang.	Bureaufach.
15.	Heinrich Kalle	„	9./8. 68	evang.	Kaufmann.
16.	Hugo Lieber	Belecke, Kr. Arnsberg	18./5. 67	israel.	Techniker.
17.	Heinrich Mellmann	Dortmund	17./8. 69	evang.	Metzger.
18.	Hermann Menke*	„	27./6. 69	evang.	Techniker.
19.	Heinrich Möller	Kley	23./5. 68	evang.	Kaufmann.
20.	Gustav Müller*	Oberhausen	30./9. 68	evang.	Techniker.
21.	Ernst Peiffer	Dortmund	18./5. 68	altkath.	Braufach.
22.	Julius Petersmann*	„	6./11. 69	evang.	Kaufmann.
23.	Siegmund Philipp	„	16./4. 68	israel.	Kaufmann.
24.	Carl Osthoff	„	2./2. 69	kath.	Kaufmann.
25.	Paul Quadbeck*	„	15./10. 69	evang.	Kaufmann.
26.	Edi Raacke*	New-York	27./10. 70	evang.	Kaufmann.
27.	Gustav Reckermann*	Dortmund	31./10. 69	evang.	Kaufmann.
28.	Gottfried Rutsch*	„	18./1. 69	evang.	Techniker.
29.	Heinrich Schmidt*	„	9./12. 68	evang.	Lehrer.
30.	Wilhelm Schmidt	Löttringhausen	7./4. 69	evang.	Landwirt.
31.	Wilhelm Schröer*	Menglinghausen b. D.	22./12. 69	evang.	Techniker.
32.	Richard Schulze*	Dortmund	13./5. 69	evang.	Kaufmann.
33.	Albrecht Schulte-Hostedde	Hostedde	26./12. 63	evang.	Landwirt.
34.	Carl Semmler	Dortmund	23./2. 68	evang.	Marine.
35.	Carl Siebert	„	22./3. 68	kath.	Kaufmann.
36.	August Jakob Strohn*	„	2./2. 69	kath.	Kaufmann.
37.	Otto Thöne	„	2./12. 68	kath.	Militair.
38.	Carl Wilhelm Treeck	„	9./12. 68	evang.	Kaufmann.
39.	Hermann Ludwig Weber	Braunfels	18./3. 69	evang.	Bureaufach.
40.	Hermann Wenzel*	Hamm	9./2. 69	kath.	Kaufmann.

Die mit einem * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek.

Hesse, Choralbuch. Didon, les Allemands. Landois, Westfalens Tierleben. Karsch, Flora von Westfalen. Sonnenburg, englische Grammatik. Sachs, Dictionaire. Wilbrand, Lehrbuch der Physik. Herbst, Geschichte des Mittelalters. Fresenius, Analyse. Lützow, Kunstschätze Italiens. Schürmann, Turnübungen. Wienhold, Deutsche Frauen im Mittelalter. Dietzel, Technisches Zeichnen. Nohl, Italienisches Skizzenbuch. Overbeck, Pompeji. Hassenstein, Deutsche Besitzungen in Afrika. Rohlf, Angra Pequena. Hartmann, Schatzkästlein westfälischer Dichtungen. Koppe, Lehrbuch der Physik. Der Naturforscher. Nord und Süd. Revue des deux mondes. Deutsche Rundschau. Allgemeine Bibliographie. Blätter für das höhere Unterrichtswesen. Petermanns Mitteilungen. Gaea. v. Sybels historische Zeitschrift. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. Behse, Darstellende Geometrie. Reichenow, Kamerun. Deutschlands überseeische Beziehungen. Beelitz, Deutsche Kolonisation. Mommsen, Römische Geschichte. Kluge, Nationalliteratur. Bruck, Geschichte der englischen Literatur. Brachet, Grammaire historique. Mätzner, Französische Grammatik. Littré, histoire de la langne française. Karsch, Insektenwelt. Calner, Käferbuch. Dahlmann, Quellenbuch. Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure. Elektrotechnische Zeitschrift. Verhandlungen des naturhistorischen Vereines, 41. Jahrgang.

2. Schüler-Bibliothek.

Für die Schüler-Bibliothek wurden 80 Bände erworben.

3. Physikalische Apparate.

Fesselscher Rotationsapparat. Diamant zum Glasschneiden. Pendelkugel. Reversionspendel. Nonius. Apparat, um die Elasticität der Luft zu zeigen. Apparat, um die Leitungsfähigkeit der Metalle zu demonstrieren. Apparat zur Entwickelung von Knallgas. Ein Glühlicht. Apparat zur Zersetzung der Salze. Glasröhre zum Torricellischen Versuch. An Werkzeugen: 1 Hammer, 1 Zange, 1 Drahtzange, 1 Feile, 1 Korkfeile.

4. Chemisches Laboratorium.

Apparat zur Bestimmung des Kohlensäuregehaltes der Luft in bewohnten Räumen. Ein verstellbares Tischchen, 3 Kolbenträger, 1 Filtriergestell; Kochflaschen, Bechergläser, Krystallisierschalen, Porzellanschalen; Reagiercylinder von gewöhnlichem und solche von schwer schmelzbarem Glase, Kugelröhren u. s. w. Ausserdem die zum unmittelbaren Gebrauch notwendigen Chemikalien.

5. Naturhistorische Sammlungen.

Vanellus cristatus (Kiebitz). Picus viridis (Grünspecht). Picus martius (Schwarzspecht). Picus major (Buntspecht). Troglodytes parvulus (Zaunkönig). Columba livia (Haustaube). Anas boschas (Wildente). Plecotus auritus (Fledermaus). Fringilla carduelis (Stieglitz). Ciconia alba (Storch). Hirundo urbica (Schwalbe). Amphioxus lanceolatus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Lanzettfisch). Gasterosteus aculeatus (Stichling). Nester von Webervögeln, Filzmachern, Mooswölbern und Korbflechtern, sowie eine Anzahl Eier. Gerold's Wandtafeln für Zoologie, Heft V, VI und VII. Ferner mehrere Uhrgläser, Cobaltflaschen, Objektträger, Deckgläschen und Cylinder für Spirituspräparate.

Die Mineraliensammlung wurde durch Ankauf vermehrt und neu geordnet.

Geschenkt wurde von dem Sekundaner Pohl die Säge eines Sägefisches.

6. Unterricht im Zeichnen.

Constructions en Briques. W. Schmidt, Die zeichnerische Ausführung der Bauzeichnungen. Architektonische Formenlehre. Cuno und Schäfer, Holzarchitektur. Wasmuth, Geschichte des Costümes (Fortsetzung). J. Lacrou, La Brique Ordinaire (Fortsetzung). Meurer, Italienische Majolica-Fliesen. (Fortsetzung.)

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die von einigen Mitgliedern des Gewerbe-Vereins dem Unterzeichneten eingehändigte Summe im Betrage von ℳ 90 wurde den Bestimmungen der freundlichen Geber gemäss zum Ankauf von Prämien verwendet, welche zur Austeilung an würdige Schüler gelangten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Osterferien beginnen mit dem 9. April und schliessen mit dem 29. April.

Anmeldungen neuer Schüler werden von mir am Montag den 19. und Dienstag den 20. April, vormittags 10—12 Uhr, in der Gewerbeschule entgegengenommen. Die Prüfung der neu eintretenden Schüler findet Donnerstag den 29. April, vormittags 9 Uhr, statt. Ein jeder Aufzunehmende hat ein Zeugnis der von ihm bis jetzt besuchten Anstalt, einen Impfschein und, im Falle er das 12. Jahr zurückgelegt hat, einen Wiederimpfungsschein, ausserdem Schreibmaterial mit zur Stelle zu bringen.

In die Sexta werden Knaben, die das 12. Lebensjahr überschritten haben, nicht aufgenommen. (Verf. des Königl. Prov.-Sch.-Koll. vom 12. Mai 1885.)

Dortmund, im April 1886.

Der Rektor der Gewerbeschule:

Dr. **Behse.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Lanzettfisch). Gasterosteus … Webervögeln, Filzmachern, Mooswölbern und Korbflecht… …'s Wandtafeln für Zoologie, Heft V, VI und VII. Fe… …chen, Objektträger, Deckgläschen und Cylinder für …

Die Mineraliensamml… … und neu geordnet.

Geschenkt wurde vo… …eines Sägefisches.

Constructions en Bri… …e Ausführung der Bauzeichnungen. Architektonische … Holzarchitektur. Wasmuth, Geschichte des Costümes (… …que Ordinaire (Fortsetzung). Meurer, Italienische Majoli…

VI. Stiftungen … von Schülern.

Die von einigen Mitg… …nterzeichneten eingehändigte Summe im Betrage von .ℳ … freundlichen Geber gemäss zum Ankauf von Prämien … …würdige Schüler gelangten.

VII. Mitteilung… …d deren Eltern.

Die Osterferien begi… …sen mit dem 29. April.

Anmeldungen neuer… …ag den 19. und Dienstag den 20. April, vormittags 10— …gengenommen. Die Prüfung der neu eintretenden Schi… …ril, vormittags 9 Uhr, statt. Ein jeder Aufzunehmende … …etzt besuchten Anstalt, einen Impfschein und, im Falle … …einen Wiederimpfungsschein, ausserdem Schreibmaterial …

In die Sexta w… …ebensjahr überschritten haben, nicht aufgeno… …ch.-Koll. vom 12. Mai 1885.)

Dortmund, im Ap… …der Gewerbeschule:

Dr. **Behse.**

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf